

Der Biber ist praktisch ausgerüstet für sein Leben:

- Der Biber kann die Ohren unter Wasser zu machen.
- Er hat Schneidezähne, die nachwachsen und auf der Vorderseite eine harte Schicht haben. Die Schicht sieht orange aus, weil Eisen drin ist.
- Der Biber hat an den Hinterfüßen Schwimmhäute. An den Vorderfüßen sind Krallen zum Bau graben und zum Festhalten vom Holz beim Nagen.
- Das Fell vom Biber ist ganz weich und hat viele Haare - viel mehr nebeneinander als wir auf dem Kopf haben.
- Der Schwanz des Bibers hat Schuppen und heißt Kelle. Er braucht ihn zum Lenken beim Schwimmen. Und er warnt seine Familie mit einem Klatsch auf das Wasser, wenn Gefahr ist.



Nahrung:

- Im Sommer isst er Mais, Gräser, Kräuter, Wasserpflanzen, Getreide, Gemüse, Äpfel und Birnen.
- Der Biber trinkt Wasser.
- Im Winter isst er Rinde und Knospen. Weil er zu klein ist, dass er an die Knospen kommt, muss er den Baum anknabbern, dass der Baum umfällt. Er kann nicht klettern.

Leben:

- Der Biber lebt am Wasser und ist nachtaktiv.
- Er baut sich eine Wohnhöhle am Rand vom Wasser.
- Der Eingang ist immer unter dem Wasser; dann muss man tauchen, um rein zu kommen.
- Der Biber ist kein Einzelgänger - er lebt mit Familie.

Geschützt:

- Es gab keinen Biber mehr in Deutschland, weil die Menschen das Fell und das Fleisch wollten. Deshalb wurde er ausgerottet. Dann wurden aus anderen Ländern wieder Biber geholt und bekamen hier ein Zuhause.
- Jetzt ist der Biber unter Naturschutz. Das heißt man darf den Biber nicht töten oder fangen und nichts kaputt machen an seinem Damm oder Bau.



Die Füße des Bibers



An den Hinterfüßen des Bibers sind Schwimmflossen. Die Vorderpfoten haben spitzere Krallen als die hinteren. Die Schwimmhäute sind zum Schwimmen. Er braucht die Vorderpfoten zum Graben. Der Biber hat 4 Pfoten.

Warum ist der Biber geschützt?

Der Biber schafft Platz für andere ganz seltene Tiere und Pflanzen (z.B. Eisvogel, Schwarzstorch, seltene Frösche, Fische und Käfer). Das Wasser fließt langsamer im Biberrevier. Das ist gut bei Überschwemmungen. Da kann es besser im Boden versickern.

Manche Leute ärgern sich über den Biber, weil die Biber Bäume fällen. Manchmal gibt es Überschwemmungen wegen Biberdämmen. Und außerdem fressen Biber gerne Sachen vom Feld und Gemüse und Obst aus dem Garten. Der Bauer wird sauer, wenn er mit seinem Traktor in den Biberbau einbricht.

Wir, die Volksschule Gablingen, haben eine Biberpatenschaft übernommen:

Wir beobachten den Lebensraum unseres Bibers über Jahre hinweg und dokumentieren mit Fotos und Beschreibungen die Entwicklung. Dabei lernen wir eine Menge über den Biber und seine Lebensweise sowie andere Tiere und Pflanzen.



Die Klasse 2a
der Volksschule Gablingen
Jahrgang 2009/2010





Wenn Sie mehr wissen möchten oder Probleme mit Bibern haben, können Sie mit dem Biberberater des Landkreises sprechen: Wolfgang Zöttl, Tel: 08295 88 7, Fax: 08295 90 90 85



Volksschule Gablingen
Unsere Klasse 2a hat eine Biberpatenschaft übernommen. Dabei betreut haben uns unsere Lehrerin Ulfa Tanzer und die Umweltpädagogin Maria Müller im Auftrag der Umweltstation Augsburg.



UMWELTSTATION AUGSBURG
Zentrum für Umweltbildung

UMWELTSTATION AUGSBURG und NANU! e.V.

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10
86161 Augsburg
Telefon: 0821 6 50 - 60 74
Telefax: 0821 3 24 - 60 50
E-Mail: info@us-augsburg.de
Internet: www.us-augsburg.de
www.nanu-augsburg.de



NETZWERK AUGSBURG FÜR
NATURSCHUTZ UND UMWELTBILDUNG

Träger der Umweltstation Augsburg ist der
Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.



Unser Biber in Gablingen

Landart beim Biber

Uns hat gut gefallen, dass wir Landart gemacht haben. Landart ist, wenn man von der Natur Blätter, Stöcke ... zu etwas Schönerem macht.

Herausgeber: Umweltstation Augsburg und NANU! e.V.
Stand: März 2010
Fotos + Zeichnungen: Volksschule Gablingen (Klasse 2a)
Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt
und Gesundheit

